

Interview mit Dominik Ackermann, Leiter Rechnungswesen



Im Kanton Zürich wird im Laufe des Jahres 2019 eine REKOLE®-Zertifizierung für die Kliniken verpflichtend. Gab es neben dieser Vorgabe weitere Gründe, eine REKOLE®-Zertifizierung anzustreben?

Zur Führung und Lenkung eines Unternehmens ist eine transparente Kostenermittlung und Leistungserfassung notwendig. In betriebsinternen Gesprächen mit unseren Budgetverantwortlichen sind uns unmissverständliche Zahlen wichtig. Die REKOLE®-Regeln reduzieren eine mögliche Willkür, beispielsweise bei der Festlegung von Umlageschlüsseln, da die Berechnungsgrundlagen offengelegt werden und für alle Bereiche gleichermassen gelten. Zudem dienen uns die Zahlen auch im Benchmarking: Durch das einheitliche und schweizweite Regelwerk wird die Vergleichbarkeit unter den Kliniken stark gefördert. Somit hatten wir als Unternehmen nicht nur das Bedürfnis, Anforderungen von extern zu erfüllen. REKOLE® wird auch innerhalb der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich zur Qualitätssteigerung sowie zur Transparenz beitragen.

Die Vorbereitung auf die REKOLE®-Zertifizierung ist in der Regel mit systemischen Anpassungen, Dokumentationsarbeit und Überprüfung der Konformität verbunden. Wo lag hier in der PUK die grösste Herausforderung?

Die grösste Herausforderung lag bei uns in der Kostenstellenstruktur, welche wir für unsere Institution verwenden. Wir arbeiten mit den «klassischen» Vor- und Hauptkostenstellen und mussten diese in ein REKOLE®-konformes System überführen. Dies hatte grosse Auswirkungen auf die gesamte Kostenrechnung. Wir wollten die Zertifizierung zudem mit einem möglichst geringen Aufwand für Abteilungen ausserhalb der Betriebsbuchhaltung erreichen, da diese bereits in vielen anderen Projekten involviert waren. Radikale Veränderungen waren für uns deshalb nicht möglich. Die Ressourcen hätten dafür nicht gereicht.

Welchen Nutzen brachte die externe Unterstützung durch die Keller Unternehmensberatung AG?

Durch die Zusammenarbeit mit der Keller Unternehmensberatung AG waren wir uns bei der Umsetzung des Projekts stets im Klaren, dass wir uns auf dem richtigen und zielführenden Weg befinden. Wir wurden sehr gut durch das Projekt gelenkt. Für alle Herausforderungen konnten schliesslich Lösungen gefunden werden, da wir einen zusätzlichen Blick von aussen auf unsere Betriebsbuchhaltung erhielten und von den umfangreichen Erfahrungen der externen Personen profitieren konnten.

Wo sehen Sie die Herausforderungen in der Weiterentwicklung der Kostenrechnung?

Die Pflege der Betriebsbuchhaltung wird mit dem neuen, umfangreicheren Kostenstellenplan zeitintensiver für die Mitarbeitenden. In einem ersten Schritt müssen wir dafür sorgen, dass diese Abläufe wieder schlank gestaltet werden können. Wir müssen wiederkehrende manuelle Eingriffe in das System vermeiden und Prozesse automatisieren. Für die Weiterentwicklung der Kostenrechnung dürfen wir dabei keine Möglichkeit ausser Acht lassen. ▲